

Abg. Jablonski führte aus, seine Fraktion sei ausdrücklich für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn im ÖPNV, ebenso wie bei der Müllentsorgung und der Energieversorgung. Nichtsdestotrotz habe man zur Vorbereitung der Gespräche mit der Stadt Bonn noch einige Arbeitsaufträge an die Verwaltung.

So müsste detailliert ermittelt werden, wie sich die Situation hinsichtlich der Erbringung von Busverkehrsleistungen darstelle. Er bat die Verwaltung, zur Vorbereitung der Verhandlungen mit der Stadt Bonn dem Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen detailliert darzulegen, welche Verkehrsleistungen von welchem Verkehrsunternehmen im Rhein-Sieg-Kreis erbracht, wie viele Fahrgäste hierbei befördert werden und wie sich dies im Vergleich mit den Busleistungen in der Stadt Bonn darstelle. Auch bat er um Darstellung der Kosten, zu denen die Verkehrsunternehmen im Rhein-Sieg-Kreis Busverkehrsleistungen erbringen, im Vergleich zu den Kosten der Verkehrsunternehmen in der Stadt Bonn. Er schlug im Übrigen vor, die Thematik insoweit nochmals zu vertagen.

Abg. H. Becker hielt hinsichtlich der regionalen Zusammenarbeit eine möglichst frühzeitige Entscheidung darüber für erforderlich, mit welcher Perspektive diese erfolgen solle. So werde im Hintergrund bereits über den Kauf von RVK-Anteilen beraten. Je nach der späteren Umsetzung der Konzepte könne es dann sein, dass der Rhein-Sieg-Kreis deutlich an Einfluss z. B. auf die Frage der Umsetzung seines Nahverkehrsplanes verliere. Auch sehe er die Gefahr, dass hier demokratische Transparenz und Steuerung verloren gehe, je nach dem, wie dies konstruiert werde. Diese Fragestellungen seien gleichberechtigt zu erörtern und zu beantworten. Erst hiernach könne man sich positionieren.

Es könne aber nicht sein, dass man jetzt mit Geschwindigkeit in Prozesse hinein steuere, an deren Ende Konstruktionen entstünden, bei denen man erst nach und nach erkenne, was sie bedeuten. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Diskussionen und die Fusionsverhandlungen mit den SWB, auch hinsichtlich der Betriebsführung des WTV. Vor entsprechenden Entscheidungen seien durch die Verwaltung noch Fragen des Vertrags- und Steuerrechts umfassend zu prüfen sowie Fragen hinsichtlich der Gremientransparenz und –steuerung detailliert zu beantworten. Insbesondere bat er um Darstellung der Konsequenzen gerade für die kleineren Fraktionen des Kreistages hinsichtlich deren Vertretung in den Gremien. Auch er bat daher um eine entsprechende Sitzungsvorlage zur Vorbereitung auf die Beratungen.

Abg. Tendler merkte an, die regionale Zusammenarbeit sei notwendig, soweit man einen vernünftigen ÖPNV in der Region wolle. Der Antrag seiner Fraktion sei insoweit schlüssig. Wirtschaftlichkeit, Defizitausgleich und Optimierung könne man nur durch regionale Zusammenarbeit erreichen. Von daher könne man dem Antrag seiner Fraktion heute zustimmen.

Abg. Hartmann erkundigte sich nach der zeitlichen Perspektive zur abschließenden Behandlung des Antrages.

Ltd. KVerMD Schmitz verwies hierzu auf den Inhalt der Vereinbarung zwischen den SWB und dem Rhein-Sieg-Kreis, wonach die Vertragsparteien bis Mitte 2004 ein gemeinsames Konzept entwickeln. Er gehe im Übrigen davon aus, dass die heute von den Abgeordneten Jablonski und H. Becker aufgeworfenen Fragestellungen in die Verhandlungen zwischen den Verkehrsunternehmen des Rhein-Sieg-Kreises und den SWB einfließen werden.

Abg. H. Becker machte deutlich, dass seine Fraktion nicht alle Inhalte des Antrages so mittragen könne. Er verwies hierzu insbesondere auf die Bestrebungen der SSB zur Übernahme der RVK-Anteile des Rheinisch-Bergischen Kreises. Hier seien die inhaltlichen Fragen und Risiken nicht zu Ende geklärt.

Der stellv. Vorsitzende fasste zusammen, dass nunmehr die entsprechenden Fragestellungen in den nächsten Wochen und Monaten durch die Verwaltung abgearbeitet und die Thematik in einer der nächsten Sitzungen erneut beraten werden müsste.